

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **7/8 (1886)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miscellanea.

Ueber das fünfzigjährige Jubiläum der technischen Hochschule zu Darmstadt sind wir, von einem unserer dortigen Leser, durch eine ausführliche Beschreibung erfreut worden, die wir in abgekürzter Form hier folgen lassen wollen:

„Die vom 1. bis 4. Juli stattgefundene Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens der technischen Hochschule zu Darmstadt hat einen äusserst glänzenden Verlauf genommen. Die Betheiligung war eine ganz gewaltige. Eine grosse Zahl früherer Schüler der Anstalt hatte sich eingefunden; sodann hatten die Landesuniversität, die Centralkammer für Handel und Gewerbe, die Kunstgenossenschaft, der electrotechnische Verein in Frankfurt u. s. w. Deputationen zur Ueberreichung von Adressen abgesandt. Ueberhaupt hat dieses schöne Fest so recht von dem Interesse Zeugnis abgelegt, welches in weiten Kreisen für die technische Hochschule in Darmstadt vorhanden ist.

Am Vorabend, den 1. Juli, fand ein Fackelzug der Studirenden und der ehemaligen Studirenden statt. Derselbe gewährte einen glänzenden Anblick. Die studentischen Verbindungen waren alle in vollem Wuchs mit ihren Fahnen erschienen. Drei Musikcorps waren bei der Länge des Zuges erforderlich. Es wurden dem Grossherzog, den Ministern, den städtischen Behörden und dem derzeitigen Director der Anstalt, dem Herrn Professor Dr. Schmitt, Ovationen dargebracht. Nachher war eine freie Vereinigung der Festtheilnehmer in den Räumen der Risert'schen Brauerei.

Der Haupttag des Festes war der 2. Juli. Um 10¹/₂ Uhr begann der Festact in dem grossen Saale des Saalbaues. Die Feier erhielt ihre höhere Weihe durch die Anwesenheit des Grossherzogs, sowie der Prinzen des Grossherzoglichen Hauses. Sodann hatten sich ausser den Angehörigen der Anstalt die Ministerien, der Oberbürgermeister, die Vertreter der beiden Kammern, die Behörden des Staates und der Stadt, die Deputationen der Landesuniversität, des Gymnasiums, der Vereine u. s. w., sowie eine grosse Zahl von Freunden der Anstalt eingefunden. Die Gallerie war für die Damen eröffnet und dicht besetzt.

Der Festact wurde durch einen längeren Vortrag des Directors eröffnet. In demselben besprach er in glänzendster Rede die Entwicklung und die Bedeutung der technischen Wissenschaften im Culturleben der Völker. Sodann ging er auf die Entwicklung der technischen Hochschulen überhaupt und speciell derjenigen in Darmstadt ein, berührte die vor circa fünf Jahren durchgemachte Crisis, von welcher sich die Hochschule in so glänzender Weise (Dank der Gründung der electrotechnischen Abtheilung und ihres berühmten Leiters) erholt hat und sprach dem Herrn Minister von Stark, den Ministerien und den städtischen Behörden den tiefgefühltesten Dank im Namen des Professorencolleagues aus für ihre damalige, wie für ihre stete entschiedene und warme Parteinahme für die technische Hochschule. Den Schluss der Rede bildete ein Hoch auf den Grossherzog, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Der Grossherzog sprach hierauf seinen Dank aus für das ihm ausgebrachte Hoch und versicherte, dass er stets wie bisher, so auch in Zukunft der technischen Hochschule seine Huld bewahren werde.

Dann folgten die Reden des Ministers Finger, des Oberbürgermeisters Ohly, des Geh. Rath von Hügel etc. und die Ueberreichung der zahlreichen und künstlerisch ausgestatteten Adressen. Der Herr Minister nahm entschieden Stellung für das Polytechnikum und verkündigte sodann die Auszeichnungen, welche der Grossherzog gelegentlich der Jubelfeier vorgenommen hatte. Hiernach sind die drei Herren Professoren Schmitt, Werner, Sonne zu Geh. Bauräthen ernannt, den Herren Schmitt, Dippel, Wagner, Städel ist das Ritterkreuz I. Classe des Philippsordens zu Theil geworden und es hat der Museumsinspector Privatdocent Dr. Adamy den Titel Professor erhalten. Herr Oberbürgermeister Ohly theilte der Versammlung mit, dass die Stadt die Summe von 5000 Mark für ein Stipendium bestimmt hätte zu Gunsten der technischen Hochschule, ebenso gab Herr Geh. Rath von Hügel Kenntniss von der Stiftung eines ähnlichen Stipendiums von Seiten der ehemaligen Studirenden der technischen Hochschule. Unter den Reden der Deputationen ist besonders diejenige des berühmten Historikers Prof. Dr. Oncken hervorzuheben. Herr Prof. Dr. Oncken begrüßte im Namen der Landesuniversität die technische Hochschule als jüngere Schwester derselben und sprach seine volle Anerkennung gegenüber ihren Bestrebungen und Leistungen aus. Ein Dank des Herrn Director Schmitt an die Deputationen und die ganze Versammlung schloss die Feier.

Um 3 Uhr war das Festessen, an welchem über 300 Personen Theil nahmen; Abends Ball und Gartenfest im Saalbau, dessen Garten

prachtvoll illuminirt war. Am folgenden Tag fanden Excursionen nach dem Wasserwerk, dem Wasserreservoir, dem botanischen Garten und der Ludwigshöhe statt. Den Tag beschloss ein solenner Festcommers. Der letzte Festtag (Sonntag 4. Juli) war einem Ausflug mit Damen nach dem Auerbacher Schloss gewidmet. Im Schlosshof war eine Bühne errichtet, auf welcher Studirende ein selbst gedichtetes Festspiel aufführten. Nur zu rasch nahte die Stunde des Scheidens und der Trennung von dem gelungenen Feste heran, das gewiss sämtlichen Theilnehmern in freundlichster und schönster Erinnerung bleiben wird.“

Eisenbahn Thuis-Filisur. Wir bedauern nochmals auf die schon mehrfach erwähnte Concessionsertheilung für die bündnerische Schmalspurbahn zurückkommen zu müssen. Wenn wir in No. 3 voraussetzten, dass die im schweizerischen Bundesblatt vom 10. Juli veröffentlichte, gedrängte Uebersicht über die in der letzten Session zur Vorlage gelangten Verhandlungsgegenstände grössere Glaubwürdigkeit verdiene, als die Mittheilung eines an der Sache Betheiligten, so thaten wir das im vollen Vertrauen auf die musterhafte Ordnung und Pünktlichkeit, welche auf unserer Bundeskanzlei herrschen soll. Ja es wäre geradezu unverzeihlich gewesen, wenn wir auf Grund einer Privatmittheilung die Richtigkeit der im officiellen Organ unserer eidg. Behörden erschienenen authentischen Uebersicht angezweifelt hätten. Inzwischen ist uns jedoch Gelegenheit geboten worden, von dem amtlichen Protocoll des National- und Ständerathes, sowie von einem bezüglichen Schreiben der Bundeskanzlei Einsicht zu nehmen. Aus diesen Actenstücken geht nun klar hervor, dass die Mittheilungen des Herrn *Olivier Zschokke* über die bündnerischen Eisenbahn-Concessionen *vollständig richtig*, die Veröffentlichung des Bundesblattes aber zum mindesten lückenhaft waren. Es zeigt dies nur, wie gerechtfertigt unsere Anregung betreffend die Veröffentlichung eines authentischen Protocolls der Sitzungen unserer eidg. Räte war, und es freut uns hier constatiren zu können, dass wir mit diesem Wunsche nicht allein stehen, sondern, dass auch in einem trefflich geschriebenen Hauptartikel eines anderen hiesigen Blattes die Nothwendigkeit einer solchen Veröffentlichung dargethan wurde.

Photogrammetrie. Zur Förderung der Photogrammetrie, oder nach neuester Bezeichnung der „Bildmessenkunst“ hat das preussische Abgeordnetenhaus eine Summe von 20000 Mark bewilligt.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Pro Memoria.

Die in **London** weilenden Mitglieder kommen jeden *ersten Mittwoch* des Monats 8 Uhr Abends in „*Darmstätters Vienna Restaurant*“ 395 Strand, W. C. zusammen.

Der Vertreter für England: *R. E. Commans*, Engineer,
(care of Messrs. T. B. Jordan, Son & Commans,
52 Gracechurch Street, London E. C.).

Les membres résidents à **Paris** se réunissent le *premier Samedi* de chaque mois à 9 heures du soir à la „*Brasserie Müller*“, vis-à-vis de la fontaine Molière, rue Richelieu Nr. 36 au premier étage.

Le représentant à Paris: *Max Lyon*, Ingénieur,
(38 Avenue de l'Opéra).

Die in **New-York** weilenden Mitglieder kommen jeden *ersten Samstag* des Monats 8¹/₂ Uhr im Local des „*New-York Swiss Club*“, Nr. 57 *Second Avenue*“ zusammen.

Der Vertreter für New-York: *J. E. Brüstlein*, Engineer
(11 Dey Street P. O. — Box 3348, New-York City).

Es wäre sehr erwünscht, behufs Publikation im Vereinsorgan von überall her, wo regelmässige Zusammenkünfte der Mitglieder der *G. e. P.* stattfinden, bezügliche Mittheilungen über Zeit und Ort zu erhalten.

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur comme dessinateur pour ponts et constructions métalliques. (457)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.